

Ausstrahlung geschickt ein, um ihre Unabhängigkeit zu bewahren, und steht aus heutiger Sicht für das Recht der Frau auf sexuelle Selbstbestimmung. Vor allem hat sie jedoch den Mut, dieses Recht auch gegenüber den mächtigsten Männern ihrer Zeit einzufordern.

Der Text hebt auf eine Tradition ab, die bis in die Kolonialzeit auf Java Bestand hatte. Demnach wurden hübsche Mädchen mit dem Einsetzen der Menstruation von Aristokraten als angehende Konkubinen (*selir*) an ihren Hof geholt. Dort konnten sie sich auf ihre zukünftige Rolle vorbereiten, während sie auf ihre Hochzeit warteten (*pingit*). Für die Familie des Mädchens war der damit verbundene Statuswechsel gleichbedeutend mit gesellschaftlichem Aufstieg und einem sicheren Auskommen, und die Tochter konnte weitgehend sicher sein, die gemeinsamen Kinder in einer vergleichsweise sorgenfreien Umgebung aufzuziehen. Viele Frauen sind bereitwillig die Konkubinen adeliger Männer geworden, um ihren Kindern eine sichere Zukunft zu bieten (vgl. Sunarya 1992: 187). Von daher ist Menduts Weigerung, sich Wiroguno zu unterwerfen, ein ganz ungewöhnlicher bis subversiver Akt.

Im Vergleich mit dem *Babad Sultan Agung* wird deutlich, dass sich der Stoff bestens dazu eignet, nicht nur das Verhältnis zwischen den Geschlechtern zu thematisieren, sondern auch Machtbeziehungen zwischen Arm und Reich, Herrscher und Beherrschten kritisch zu hinterfragen (vgl. auch Hatley 1988: 14). Während in der höfischen Version, wie sie im *Babad Sultan Agung* überliefert ist, die Mächtigen mit ihrem konsequenten Durchgreifen für Recht und Ordnung sorgen, wird eben dieses Recht in der populären Version von den Herrschenden in Gestalt des Wiroguno gebrochen. Während in der höfischen Version die Bestrafung der Ehebrecher darauf zielt, Ruhe und Ordnung im Staat wiederherzustellen sowie Ehe und Familie zu schützen, erscheint die Bestrafung der Liebenden in der populären Version überzogen und grausam.

In beiden Versionen verhält sich Roro Mendut deviant: Sie unterhält ein Liebesverhältnis mit einem Mann, mit dem sie nicht verheiratet ist. Sie legt damit ein normverletzendes Verhalten an den Tag, das sie außerhalb von Recht und Ordnung stellt. Dennoch erfährt die verbotene Liebe, die sie lebt, in der populären Version durch die Aufrichtigkeit ihrer Gefühle und die Bedingungslosigkeit ihrer Zuneigung eine Legitimation. Roro Mendut verkörpert hier eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die es verdient hat, über ihren Tod hinaus von der lokalen Bevölkerung erinnert und verehrt zu werden. Und zu den Praktiken dieser Verehrung gehören nicht nur Visitationen ihres Grabes, sondern auch Handlungen, die einer mimetischen Angleichung an das Vorbild dienen.

4.2 Das Grabmal der Roro Mendut: Geschichte eines sakralen Ortes⁴³

Das Grabmal der Roro Mendut liegt am östlichen Stadtrand von Yogyakarta, etwas südlich der Nationalstraße 3 (Jalan Wonosari), die Yogyakarta mit Bukit Bintang verbindet und damit etwa 10 Kilometer außerhalb des Stadtzentrums. Es gehört zur Gemeinde Gandu und steht in der Mitte eines bewaldeten Grundstücks (*ceporan*) in der Größe von

43 Das Grabmal der Roro Mendut befindet sich im Dusun Gandu, Desa Sendangtirtro, Kecamatan Berbah, Kabupaten Sleman, Daerah Istimewa Yogyakarta.

ca. zwei Hektar. Von der Straße aus ist es nicht zu erkennen, und es gibt auch sonst keinerlei Hinweis auf seine versteckte Existenz.

Über die Geschichte dieses Grabmals ist wenig bekannt. Nach Auskunft der Familie des ehemaligen *Juru Kunci* wurde es in seiner heutigen Gestalt von einem gewissen Pak Bambang aus Jakarta errichtet, der mittlerweile jedoch verstorben ist. Auf seine Initiative hin wurde der einfache Holzverschlag, der über dem Grabmal errichtet worden war, durch ein gemauertes Gebäude (*cungkup*) ersetzt, um es vor Witterungseinflüssen zu schützen. Dieses fensterlose Gebäude, etwas kleiner als eine Garage, ist mit Ziegeln gedeckt und weiß verputzt, und eine hölzerne Tür an der schmalen Seite gewährt Eintritt in den gefliesten Innenraum.

Das Gebäude beherbergt ein Doppelgrab, angedeutet durch zwei hellbraune sargähnliche Holzgestelle, die hier den sonst üblichen Grabstein (Ind.: *nisan*; Jav.: *kijing*) ersetzen. Das Grab ist mit einem Baldachin aus Gardinstoff (*kelambu*) verhängt, der einmal weiß gewesen sein muss. Das Innere wirkt aufgeräumt, ein Besen lehnt an der Wand, und frische Blüten auf einem zugeschnittenen Bananenblatt, Nelken-Zigaretten und ein Parfum-Fläschchen als Opfergaben deuten an, dass vor kurzem noch Pilger hier gewesen sein müssen.

Seit einem Erdbeben im Anschluss an einen Ausbruch des Gunung Merapi im Jahr 2006 ist das Grabmal stark beschädigt. Tiefe Risse durchziehen die stockfleckigen Wände, und das löchrige Dach droht einzustürzen. Eine gemauerte, hüft hohe Einfriedung (*pagar*), die zu einer Terrasse vor dem Eingang gehört haben mag und einst auch den Zustrom der Pilger gelenkt haben könnte, ist umgestürzt oder wurde zerstört.⁴⁴ Um das Grabmal herum liegen Abfälle, in denen streunende Hühner scharren.

Dem Vernehmen nach hat es Angebote von verschiedenen Seiten gegeben, das Grabmal der Roro Mendut wieder in Stand zu setzen: seitens des *Kraton* in Yogyakarta, dem zumindest ein Teil des Grundstücks gehört, auf dem das Grabmal steht; seitens der lokalen Regierung (*Pemerintah Daerah/Pemda*), die das Grabmal nicht nur renovieren, sondern auch mit einer Einfriedung (*benteng*) umgeben wollte; und seitens wohlhabender Künstler (»orang teater«), die sich der Legende von Roro Mendut und Pronocitro als Stoff für populäre Aufführungen (*Ketoprak*) angenommen hatten. Doch alle Initiativen scheiterten, wie uns Kelik Sudiyana, Dorfcchef (*Kepala Dusun*) der Gemeinde Gandu mitteilt, am Widerstand von einflussreichen Teilen der lokalen Bevölkerung (»tokoh masjarakat: orang kaya, tinggih, haji«).⁴⁵

44 Vgl. *Detiknews* vom 8. Dezember 2014; <https://news.detik.com/berita/d-2770306/jadi-tempat-ritual-seks-teras-makam-ro-ro-mendut-dihancurkan-warga-yogya> (Zugriff am 7. Mai 2021)

45 Zu übersetzen etwa mit »Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die reich oder sozial höhergestellt sind, oder die Pilgerfahrt nach Mekka (*Hadsch*) unternommen haben«. Interview mit dem Dorfcchef Kelik Sudiyana am 16. November 2014 in seinem Haus in Gandu.

Abbildung 26: Das Grabmal der Roro Mendut



Quelle Foto © Volker Gottowik 2018

Nach Einschätzung des Dorfchefs vertritt die Gemeinde, die in einer mehrheitlich mit *Muhammadiyah*/MU sympatisierenden Gegend liegt (»dareah Muhammadiyah«), eine fortschrittliche religiöse Haltung.⁴⁶ Deshalb habe sie einer Renovierung des Grabmals auch nicht zugestimmt, sondern würde das Gebäude und die Zugangswege lieber sich selbst überlassen. Andernfalls müsste man befürchten, dass erneut Pilger in großer Zahl nach Gandu kämen, um im oder am Grabmal zu übernachten. Da es sich bei diesen Pilgern zumeist um nicht miteinander verheiratete Personen handle, wolle die Gemeinde eine solche Entwicklung von Anfang an unterbinden.⁴⁷

4.3 Die rituellen Praktiken und ihre Unterdrückung

Die rituell bedeutsamen Tage am Grabmal der Roro Mendut sind *Selasa Kliwon* und *Jumat Kliwon*. Bis in die 1980er Jahre kamen an diesen Tagen zahlreiche Pilger aus der näheren Umgebung, vor allem aus Yogyakarta und aus Surakarta (Solo), und sie kamen entweder mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Nur vereinzelt reisten Pilger von weit her an, etwa

46 »Masyarakat disini agamanya sudah maju«; Interview mit Kelik Sudiyana am 16. November 2014 in seinem Haus in Gandu.

47 An der ablehnenden Haltung der Gemeinde hat sich bis zum Abschluss der empirischen Arbeiten an dieser Studie nichts geändert. Vielmehr wurde in Reaktion auf eine Gruppe von Studierenden der *Universitas Gadjah Mada*/UGM, die 2022 einen Horrorfilm am Grabmal der Roro Mendut drehen wollten, das Grabgebäude mit einem Vorhängeschloss versehen, so dass es ohne Zustimmung der Gemeinde nicht mehr betreten werden kann.